

CH_VB 90.827 vom 14. Dezember 1990

Bundesverwaltung, 1990-12-14, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_90.827

FR: CH_VB 90.827 du 14 décembre 1990

IT: CH_VB 90.827 del 14 dicembre 1990

Erwägungen

E. 14

décembre 1990 4. Lieber zusätzliche Kredite wird der Bundesrat im Rahmen seiner Beschlussfassung über allfällige Netzerweiterungen und der dannzumaligen Beurteilung des Bundeshaushaltes befinden. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates befriedigt. #ST# 90.827 Interpellation Stucky Energiesteuer Impôt sur l'énergie Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1990 1. Ist es richtig, dass Bundesrat Cotti Zusagen gegenüber ausländischen Stellen eingegangen ist, dass in der Schweiz eine sogenannte CO₂-Abgabe erhoben werden soll? 2. Soll damit die parlamentarische Behandlung präjudiziert werden? 3. Hat der Bundesrat von diesem unüblichen Vorgehen Kenntnis? Ist er sich auch bewusst, dass er in der Botschaft zum Energieartikel und selbst noch im Abstimmungskampf von einer Energiesteuer Abstand genommen hat? Sollen tatsächlich Steuererträge von über einer Milliarde Franken angepeilt werden? Texte de l'interpellation du 4 octobre 1990 1. Est-il exact que le conseiller fédéral Cotti a pris des engagements à l'égard de l'étranger au sujet de la perception d'une taxe sur le CO₂ en Suisse? 2. Entend-il ainsi préjuger du débat au Parlement? 3. Le Conseil fédéral est-il au courant de cette procédure inhabituelle? Se souvient-il encore qu'il s'était prononcé contre un impôt sur l'énergie dans le message concernant l'article sur l'énergie et encore dans la campagne précédant la votation? Vise-t-on effectivement des recettes fiscales de plus d'un milliard de francs? Mitunterzeichner-Cosignataires: Friderici, Gros (2) Schriftliche Begründung - Développement par écrit Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 26. November 1990 Rapport écrit du Conseil fédéral du 26 novembre 1990 Der Bundesrat ist der Auffassung, dass der Handlungsbedarf im Bereich der drohenden Klimaveränderungen gegeben ist. Am 27. Juni 1990 hat er deshalb eine erste Aussprache über eine mögliche Lenkungsabgabe auf fossilen Brennstoffen zur Reduktion der CO₂Emissionen geführt. Am 31. Oktober 1990 hat er von einem Zwischenbericht «CO₂Abgabe» der Verwaltung Kenntnis genommen und die zuständigen Departemente unter Federführung des EDI beauftragt, bis Mitte 1991 eine vernehmlassungsreife Vorlage zu einer CO₂ Abgabe vorzulegen. Vor dem Hintergrund dieses Sachverhaltes beantwortet der Bundesrat die Fragen des Interpellanten wie folgt: 1. Der Vorsteher des EDI hat ausländischen Stellen keine Zusage erteilt, dass in der Schweiz eine CO₂Abgabe erhoben werden soll. Richtig ist, dass die für Umweltfragen zuständigen Minister der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs, der Schweiz und Liechtensteins an ihrem Treffen am 24. August 1990 in Vaduz darin übereingestimmt haben, dass im Umweltschutz und insbesondere zur CO₂Minderung verstärkt ökonomische Instrumente eingesetzt werden sollen. An der Genfer Klimakonferenz Anfang November 1990 wurden die anwesenden Umweltminister überdies über die bundesrätlichen Beschlüsse vom 31. Oktober 1990 in Kenntnis gesetzt. 2. Da keine Zusage erteilt worden ist, kann von einer Präjudizierung der

parlamentarischen Behandlung der CO₂-Abgabe auch keine Rede sein. Selbstverständlich wird sich das Parlament zu gegebener Zeit mit diesem Lenkungsinstrument zu befassen haben. Dabei ist es in seinen Entscheiden völlig frei. 3. Aufgrund der obigen Ausführungen ist die Frage gegenstandslos. Der Bundesrat legt aber Wert auf die Feststellung, dass es sich bei der CO₂-Abgabe nicht um eine (fiskalische) Energiesteuer, sondern um eine Lenkungsabgabe handelt, die auf einen sparsameren Umgang mit den fossilen Brennstoffen zielt. Die Mittelverwendung soll eine gelockerte Zweckbindung für Energie- und Umweltpolitik inklusive eines allfälligen Klimafonds vorsehen. Für den Hauptteil der Einnahmen ist eine Kompensation vorzuschlagen, zum Beispiel bei der direkten Elundessteuer oder im sozialen Bereich. Präsident: Der Interpellant ist von der Antwort des Bundesrates teilweise befriedigt. #ST# 90.829 Interpellation Etique Kombiniertes Verkehr mit Containern und Wechselbehältern Trafic combiné des conteneurs et des caisses mobiles Wortlaut der Interpellation vom 4. Oktober 1990 Welche Massnahmen will der Bundesrat treffen, um den Transport von Containern und Wechselbehältern im kombinierten Verkehr als Alternative zum Transitkorridor für 40 Tonnen schwere Lastwagen zu fördern? Texte de l'interpellation du 4 octobre 1990 Quelles mesures le Conseil fédéral envisage-t-il de prendre pour favoriser le trafic combiné des conteneurs et des caisses mobiles en tant qu'alternative au corridor des 40 tonnes pour le transit à travers la Suisse? Mitunterzeichner - Cosignataires: Antille, Aubry, Cevey, Couchepin, Dubois, Frey Claude, Friderici, Kohler, Leuba, Perey, Philipona. Theubet (12) Schriftliche Begründung - Développement par écrit En renonçant à ouvrir un corridor routier ouvert aux 40 tonnes à travers son territoire, la Suisse se doit de prendre des mesures concrètes pour encourager le trafic intermodal (conteneurs, caisses mobiles). Aujourd'hui, seul le ferroutage (Huckepack) est au bénéfice d'une politique active d'encouragement au niveau des investissements et, il y a peu encore, à celui des tarifs. S'agissant du trafic intermodal, les objectifs n'apparaissent pas encore clairement et les intentions doivent encore être précisées s'agissant du rôle indicatif que la Confédération entend jouer. Il n'est pas inutile de rappeler que le trafic combiné des conteneurs et des caisses mobiles est appelé à connaître un développement spectaculaire et qu'il est largement considéré, bien plus que le ferroutage, comme étant la solution d'avenir pour le trafic en Europe. Pour des raisons écologiques, la CE ne mise plus sur la route exclusivement, mais considère Tinter-

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Stucky Energiesteuer Interpellation Stucky Impôt sur l'énergie In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1990 Année Anno Band V Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung

E. 15

Séance Seduta Geschäftsnummer 90.827 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 14.12.1990 - 08:00 Date Data Seite 2472-2472 Page Pagina Ref. No

E. 20

019 390 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino

ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.